



# Konzeption Kindertagesstätte Lummerland

Krippe



Kita Lummerland  
Am Bahnhof 18  
85107 Baar-Ebenhausen

# Konzeption der Kindertagesstätte Lummerland

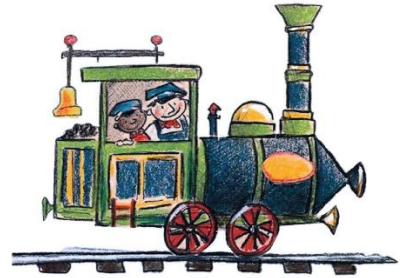
## Kinderkrippe

### Inhaltsverzeichnis

1. „Konzeption“ – Eine kurze Begriffsdefinition .....	2
2. Grußwort des Trägers.....	3
3. Grußwort der Einrichtung.....	4
4. Willkommen im Lummerland .....	5
4.1. Unsere Insel.....	5
4.2. Unsere Kinder .....	6
4.3. Unsere Schwerpunkte.....	6
4.4. Unsere Gruppen und der Tagesablauf .....	9
4.4.1. Hygiene und Wickeln in der Kinderkrippe .....	13
4.4.2. Schlafen und Ruhen in der Kinderkrippe.....	14
4.5. Unser pädagogisches Team.....	14
5. Unser Auftrag .....	15
5.1. gesetzliche Rahmenbedingungen .....	15
5.2. Kinderschutz .....	16
6. Im Lummerland gibt es viel zu Lernen .....	16
6.1. Vernetztes Lernen in Alltagssituationen.....	16
7. Wachsen im Lummerland .....	20
7.1. Übergänge im Verlauf der Bildungsbiografie .....	20
7.2. Übergang von der Familie in die Kinderkrippe.....	20
7.3. Eingewöhnung in die Kinderkrippe.....	21
7.4. Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten.....	23
8. Partizipation als Kinderrecht .....	23
9. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern .....	23
10. Integration und Inklusion.....	24
11. Kooperation .....	25
12. Lernerfolge im Lummerland .....	25
13. Qualitätssicherung.....	26
14. Beschwerdemanagement.....	27



# Konzeption Kindertagesstätte Lummerland Krippe



## 1. „Konzeption“ – Eine kurze Begriffsdefinition

„Eine Konzeption ist eine schriftliche Ausführung aller inhaltlichen Schwerpunkte, die in einer Kindertagesstätte für die Kinder, die Eltern, die MitarbeiterInnen selbst, den Träger und die Öffentlichkeit bedeutsam sind. Jede Konzeption ist individuell und trifft in ihrer Besonderheit nur für diese spezifische Einrichtung zu, um das besondere Profil zu verdeutlichen und unverwechselbar mit anderen Institutionen zu sein. Ihre Aussagen sind für alle MitarbeiterInnen verbindlich.“

(Armin Krenz; „Die Konzeption - Grundlage und Visitenkarte einer Kindertagesstätte“)

wir nehmen Sie jetzt mit auf die Reise durch unsere Einrichtung



## 2. Grußwort des Trägers

Liebe Eltern,  
sehr verehrte Gäste,

ich freue mich, dass Sie den Weg zu unserer Kindertageseinrichtung „Lummerland“ gefunden haben. In Baar-Ebenhausen wird das Thema Kinderbetreuung ganz großgeschrieben! Unsere Kindertagesstätten sind eine der wichtigsten Aufgaben, die die Gemeinde Baar-Ebenhausen hat.

### **Unsere Kleinen sind für uns das Größte!**

Um sie und all ihre Wünsche und Bedürfnisse dreht sich in unserer Kindertageseinrichtung Lummerland alles. Ihre Fröhlichkeit und Unbefangenheit sind der schönste Beweis dafür, dass sie sich hier sehr wohl fühlen.

Wir bemühen uns, dem wichtigsten Schatz unserer Gemeinde – unseren Kindern – eine bestmögliche Förderung zukommen zu lassen. Vor diesem Hintergrund werben wir um eine möglichst gute und intensive Zusammenarbeit zwischen der Einrichtung und den Eltern, denn die Welt, in die wir unsere Kinder hinausschicken, ist schwierig geworden und es liegt an uns, diese kleinen Menschen für die Zukunft vorzubereiten.

Die Arbeit mit und vor allem für Kinder ist keine einfache, sie ist jedoch spannend und eine Herausforderung für uns. Zu sehen, wie Kinder sich mit Hilfe der Eltern und Erzieher in die richtige Richtung entwickeln, wie sie sich mit ihrem Umfeld auseinandersetzen, lernen Rücksicht zu nehmen, sich aber auch durchsetzen und dabei Spaß haben ist für uns Lohn und Ansporn zugleich so weiterzuarbeiten, wie wir es in den letzten Jahren auch erfolgreich getan haben.

Die Gemeinde als Träger der Einrichtung sorgt dafür, die Erzieherinnen durch Weiterbildung immer auf dem aktuellen Stand zu halten, um das erfolgreiche und anerkannte Niveau der Kindertageseinrichtung zu erhalten. Davon werden nicht zuletzt die Kinder ein Leben lang profitieren und sich später immer wieder gerne an die Kindergartenzeit im Lummerland zurückerinnern.

Ich hoffe auch weiterhin auf eine so gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Elternbeirat, Erzieherinnen und Träger. Zusammen werden wir alles tun, um unseren Kindern eine Grundlage für eine glückliche und erfolgreiche Zukunft zu ermöglichen und sie auf das Leben mit all seinen Freuden und Tücken vorzubereiten.

Die Kinder sind unsere Zukunft!!

Ihr

Ludwig Wayand

1. Bürgermeister

### 3. Grußwort der Einrichtung

Liebe Eltern,

Herzlich willkommen in unserer Kindertagesstätte Lummerland!

Der Name Lummerland stammt aus der Geschichte "Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer" von Michael Ende. Bekannt wurde sie vor allem durch die Augsburger Puppenkiste.

Lummerland ist eine kleine Insel, mit zwei kleinen Bergen, einem Schloss, zwei kleinen Häuschen und einer Bahnstation. Auf Lummerland geht es immer recht beschaulich zu. Alle Bewohner gehören dazu, sind wichtig, haben ihren Platz und können ihren individuellen Interessen nachgehen. Und doch wird es nie langweilig. Es gibt viel zu entdecken und jede Menge Abenteuer zu erleben.

Genau wie bei uns! Unsere Kindertagesstätte ist eine Insel für Kinder. Sie und Ihr Kind sind bei uns herzlich willkommen. Wir wollen Ihrem Kind sein eigenes kleines Lummerland bieten, zu dem es gerne kommt, an dem es sich wohl und geborgen fühlt und immer wieder Neues entdecken kann.

Wir dürfen Ihr Kind auf seiner ganz persönlichen Entdeckungsreise durch das Lummerland begleiten. Darum ist es uns wichtig eine Umgebung zu schaffen, die auf die kindlichen Bedürfnisse abgestimmt ist. Auch unser Konzept, die Grundlage unserer Arbeit, ist abgestimmt auf die Bedürfnisse Ihres Kindes.

Denn wir wissen alle, dass es das Beste ist, Kindern eine schöne Kindheit zu gewähren. Aus einer schönen, geborgenen Kindheit schöpft jeder Mensch Kraft und Zuversicht für die Zukunft.

Wir freuen uns auf eine schöne und spannende Zeit mit Ihrem Kind und Ihnen.

Ihr Team der KiTa Lummerland

*„Je mehr man von der Welt weiß,  
umso interessanter wird sie.“*

*Donata Elschenbroich*



## 4. Willkommen im Lummerland

### 4.1. Unsere Insel

Die Kindertagesstätte Lummerland wurde auf dem stillgelegten Bahnhofsgelände von Baar-Ebenhausen errichtet. Durch ihre Lage ist sie gut erreichbar.

Das Haus wurde im September 2020 eröffnet und bietet Platz für 36 Krippenkinder und 50 Kindergartenkinder.

Im Erdgeschoss befinden sich die Räumlichkeiten der Kinderkrippe. Neben den drei Gruppenräumen mit eigenem Schlafraum, Toiletten/Wickelbereich und Garderobe sind im Erdgeschoss das Büro der Leitung sowie die große Verteilerküche und etliche Materialräume angelegt. Im Obergeschoss, der auch mit einem Aufzug zu erreichen ist, findet man die beiden Gruppenräume für die Kindergartenkinder vor. Auch hier verfügt jeder Gruppenraum über seinen eigenen Toiletten und Garderobenbereich. Auch im Obergeschoss sind Büro- und Materialräume, sowie Personalräume angelegt. Darüber hinaus steht Ihrem Kind eine große Turnhalle zur Verfügung und auch unsere breiten Gänge, mit immer wieder wechselnden Spielecken laden zum Spielen und Toben ein.



Alle Räume, die Ihrem Kind zur Verfügung stehen, sind freundlich und hell gestaltet. Die großen Fensterfronten lassen viel Sonnenlicht einfallen und durch warme Farben und liebevolle Gestaltung schaffen wir eine gemütliche Atmosphäre, in der sich jeder gleich wohlfühlt.

Mit seinen abwechslungsreichen und vielfältigen Spielmöglichkeiten wird der große Lummerland-Garten von den Krippen- wie von den Kindergartenkindern gerne gemeinsam genutzt. Ihr Kind findet eine Bobbycar-Straße, zwei Sandspielbereiche mit großer und kleiner Rutsche, ein Trampolin, Klettergerüste, sowie etliche Wippen und Schaukeln vor. Die fünf, im Garten verteilten, Weidenhäuschen bieten Rückzugsmöglichkeiten Zum Verstecken Spielen oder einfach nur zum Ausruhen.

Die verschiedenen Sträucher und Büsche bieten Lebensraum für allerlei Insekten und kleine Tiere. Diese lassen Ihr Kind zu einem kleinen Forscher und Entdecker werden.

## 4.2. Unsere Kinder

Wir betrachten jedes Kind als eigene Persönlichkeit, mit eigenen Bedürfnissen, Vorlieben und mit individuellem Entwicklungstempo. Dies wollen wir uns bewusst machen und im pädagogischen Alltag darauf achten, dass wir jedem Einzelnen gerecht werden. Ihr Kind bringt bereits eine Vielzahl an individuellen Talenten mit. Diese Begabungen greifen wir auf und beziehen sie in unsere pädagogische Arbeit mit ein.

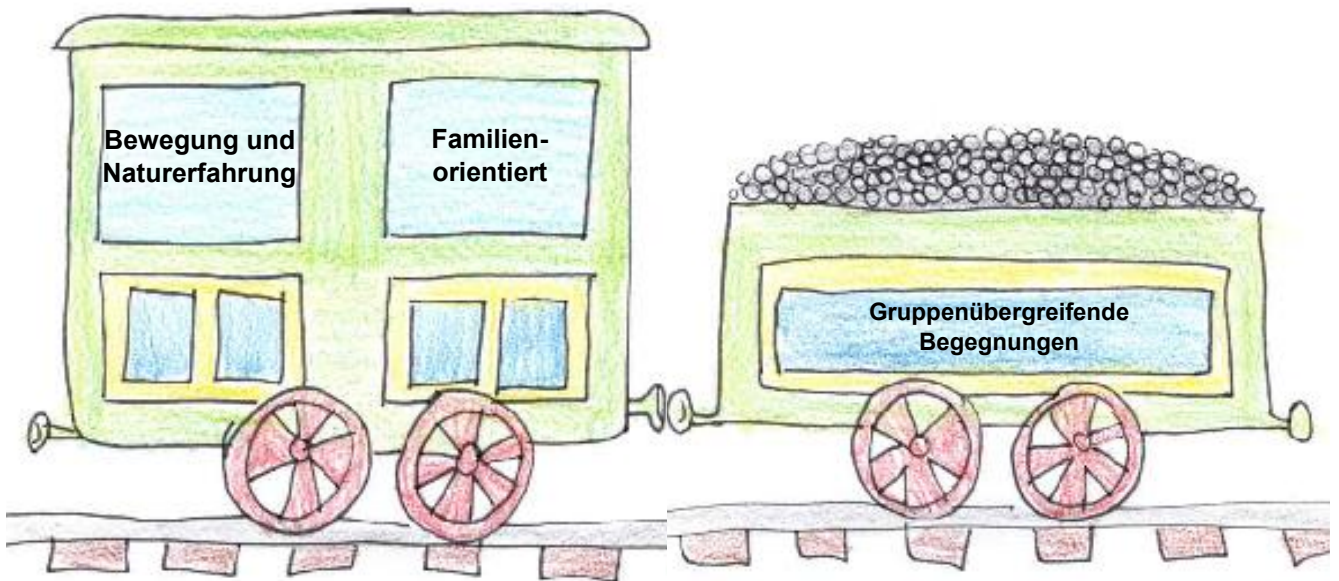
Jedes Kind ist von sich aus wissbegierig und neugierig und möchte sich seine Umwelt aktiv mit kindlichem Entdecker- und Forscherdrang aneignen. Wir bieten dazu den notwendigen Rahmen, aber auch die Freiheit, selbstständig Dinge im Alltag zu erforschen und zu experimentieren. In einer von Sicherheit und Wertschätzung geprägten Umgebung wollen wir Ihrem Kind die Möglichkeit geben, sich im eigenen Tempo und den eigenen Bedürfnissen entsprechend zu bilden und zu entwickeln. Unvoreingenommen und offen kann Ihr Kind Fragen stellen, Ideen und Einfälle umsetzen und erste Freundschaften knüpfen.

In einer wertschätzenden und wohligen Atmosphäre sollen auch Sie als Eltern sich wohlfühlen. Der offene und freundliche Umgang und Austausch mit Ihnen unterstützt und erleichtert das Loslösen und Ankommen Ihres Kindes in unserer Einrichtung. Wir wollen Ihnen ermöglichen, Ihr Kind in die vertrauensvollen Hände der pädagogischen Fachkräfte in unserer Bildungseinrichtung zu geben.

*„Erzähle es mir und ich werde es vergessen.  
Zeige es mir, und ich werde mich erinnern.  
Lass es mich tun, und ich werde es behalten.“*

*Konfuzius*

### 4.3. Unsere Schwerpunkte



#### Bewegung und Naturerfahrung

Natürlicherweise hat jedes Kind einen ausgeprägten Bewegungsdrang. Es hat das Bedürfnis, seine grobmotorischen Fähigkeiten auszubauen und zu trainieren. Passend zu seinem jeweiligen Entwicklungsstand sucht es sich instinktiv die richtige Herausforderung und Erprobung. Wir ermöglichen Ihrem Kind diesem Bewegungsdrang nachzukommen, durch



gezielte Bewegungsräume (Turnraum, Garderobenbereiche) und durch angemessen viel Freispielfläche. Es wird gesprungen, geklettert, gelaufen, mit Fahrzeugen gefahren, balanciert und vieles mehr. Dadurch unterstützen wir die körperliche, intellektuelle und emotionale Entwicklung Ihres Kindes und stärken sein Selbstbewusstsein. Einen weiteren „Raum“ für diese Entwicklung bieten natürliche Spielmöglichkeiten im Garten. Neben dem großen Sandkasten, wo gegraben, geschaufelt und fleißig Sandkuchen gebacken wird, gibt es zwei Kletter- und Rutschpodeste, sowie zwei Nestschaukeln. Weidenhäuschen laden zu unterschiedlichsten Rollenspielen ein und es gibt die Möglichkeit auf der Bobbycar-Straße einige Runden mit unseren Fahrzeugen zu drehen. Außerdem bietet der Garten zusätzlich ausreichend Platz zum Toben und Rennen.



Über die Bewegung kann Ihr Kind alles in seiner Umwelt aufnehmen, Koordinationsabläufe trainieren und Spannungen abbauen.

Je nach Jahreszeit betrachten wir den Sträucher- und Baumbestand und unternehmen Spaziergänge in die nähere Umgebung.

Wir versuchen Ihrem Kind den richtigen Umgang und die Liebe zur Natur vorzuleben. Für die Entwicklung Ihres Kindes ist die Natur eine wichtige Grundvoraussetzung. Zur optimalen Gesundheitserziehung gehört die Bewegung an der frischen Luft unbedingt dazu. Sinneserfahrungen in der Natur und zahlreiche Anregungen um das Interesse und die Motivation Ihres Kindes zu wecken sind für uns von großer Bedeutung.



### Familienorientiert

Wir schaffen in unserer Einrichtung ein Gefühl von Wärme, Vertrauen und Akzeptanz und ermöglichen in altersgemischten Gruppen eine familienähnliche Atmosphäre. In dieser Atmosphäre wachsen kleine und größere Kinder miteinander auf. Es entsteht ein soziales Miteinander / ein soziales Gefüge, in dem jedes Kind seinen Platz in der Gemeinschaft hat. Wir geben Ihrem Kind die Zeit, die es braucht um sich wohl zu fühlen und orientieren unsere Arbeit an den Bedürfnissen Ihres Kindes.

Auf eine enge Kooperationspartnerschaft mit den Eltern wird bei uns in der Einrichtung besonders großer Wert gelegt. Nur wenn Sie sich als Eltern bei uns wohlfühlen, kann dies auch Ihr Kind. Deshalb finden regelmäßig Elterngespräche statt, in denen individuell auf jede Familie eingegangen wird. Auch versuchen wir, durch besondere Transparenz unseres KiTa Alltags, Sie über unsere pädagogische Arbeit bestmöglich zu informieren.

### Gruppenübergreifende Begegnungen

Um dem Forscher- und Entdeckungsdrang Ihres Kindes nachkommen zu können, braucht es Begegnungen und Lernerfahrungen über seine Stammgruppe hinaus.

Unter individueller Berücksichtigung der unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen, bieten wir Ihrem Kind die Möglichkeit sich bedürfnisorientiert zu beschäftigen. Dafür bieten wir eine gezielte Auswahl an gruppenübergreifenden Angeboten und Projekten an:

- ❖ Gruppenübergreifendes Turnen
- ❖ Gruppenübergreifende Spaziergänge und Ausflüge
- ❖ Gemeinsame Singkreise
- ❖ Kreative Angebote
- ❖ Fahrzeuge im Flurbereich
- ❖ Bewegungsbaustelle
- ❖ Garten als gemeinsame Begegnungsstätte
- ❖ Spontane Angebote in Kleingruppen, z.B. altersspezifische Beschäftigung
- ❖ Krippe besucht Kindergarten und umgekehrt

*„Keine Straße ist lang, mit einem  
Freund an der Seite“*

*Rainer Maria Rilke*

### *4.4. Unsere Gruppen und der Tagesablauf*

Unsere Einrichtung beherbergt drei Krippengruppen für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren und zwei Kindergartengruppen für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Geöffnet hat unser Haus von Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Von 7.00 Uhr bis 7.30 Uhr findet der sogenannte Frühdienst statt. Das bedeutet, dass sich alle Frühaufsteher in der Gruppe der kleinen Lokomotiven sammeln und erst ab 7.30 Uhr in ihre Stammgruppe wechseln.

Bis spätestens 8.30 Uhr soll Ihr Kind in seiner Gruppe angekommen sein, da wir um diese Zeit mit einem gemeinsamen Morgenkreis in den Tag starten.

Die früheste Abholzeit ist um 12.00 Uhr.

Während 8.30 Uhr und 12.00 Uhr findet ein Großteil unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit statt. Deshalb ist es uns wichtig, dass Ihr Kind in dieser Zeit anwesend ist.



Näheres über die konkreten Buchungszeiten und entsprechende Kosten erfahren Sie direkt bei uns.

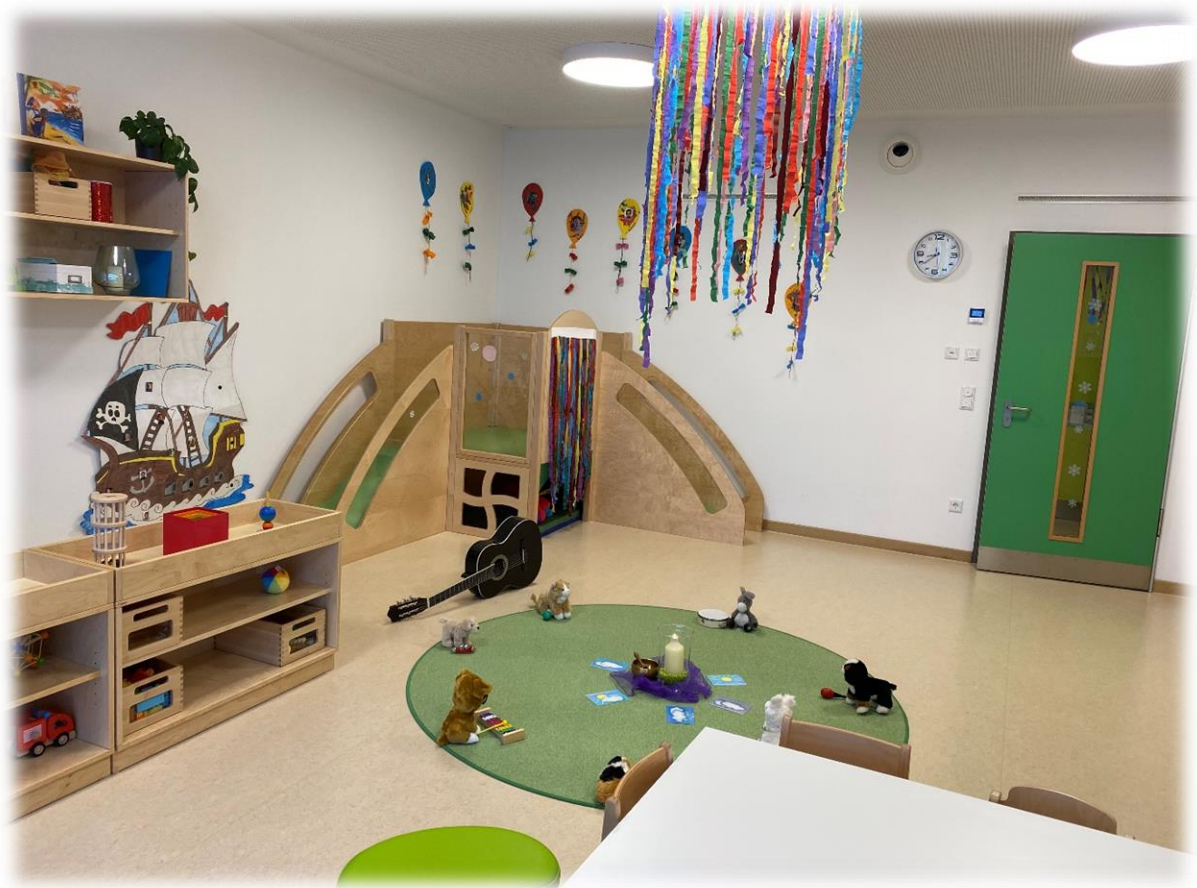
Krippengruppe: Die kleinen Lokomotiven  
7.00 Uhr – 16.00 Uhr

Krippengruppe: Die kleinen Piraten  
7.30 Uhr – 15.00 Uhr

Krippengruppe: Die kleinen Drachen  
7.30 Uhr – 13.00 Uhr

Kindergartengruppe: Jim Knopf  
7.00 Uhr – 16.00 Uhr

Kindergartengruppe: Lukas der Lokomotivführer  
7.30 Uhr – 15.00 Uhr



Krippenraum der kleinen Piraten

## Ein Tag in der Lummerland-Krippe

---

- 7.00 Uhr – 8.30 Uhr Gemütliches ankommen im Lummerland
- noch ein bisschen kuscheln
  - ein Buch Lesen
  - einen hohen Turm mit den Bauklötzen bauen
  - ...
- 8.30 Uhr – 8.50 Uhr Mit einem gemeinsamen Morgenkreis starten wir in den Tag
- Lieder singen, Fingerspiele und Kreisspiele
  - Wer ist heute da? Wie ist das Wetter heute?
  - Tagesablauf besprechen
- 8.50 Uhr – 9.30 Uhr Wir machen gemeinsam Brotzeit
- Hände waschen
  - Brotzeittasche holen und auspacken üben
  - sich eine leckere und gesunde Brotzeit schmecken lassen
  - einpacken, Teller und Tasse aufräumen üben
- 9.30 Uhr – 11.30 Uhr Jetzt geht's rund
- Spielen, lachen und toben im Gruppenraum
  - Freunde aus anderen Gruppen besuchen
  - mit Freunden im Flur spielen
  - im Garten spielen
  - turnen im Bewegungsraum
  - basteln, malen, experimentieren
  - kochen und backen
  - Spaziergänge und Ausflüge
  - ....



11.30 Uhr – 12.00 Uhr Mittagessen

- Hände waschen
- sich ein leckeres Mittagessen oder die eigene Brotzeit schmecken lassen
- Erfahrung im Umgang mit Besteck sammeln
- Mund und Hände waschen
- zum Schlafen umziehen

12.00 Uhr – 12.15 Uhr Abholzeit

- Die Kinder, die sich zuhause ausruhen, werden jetzt abgeholt.

12.30 Uhr – 14.00 Uhr Wir ruhen uns aus

- ruhige Musik oder Geschichte hören
- ausruhen, schlafen im eigenen Bett
- ruhige Beschäftigung, wie Buch lesen im Gruppenraum

14.00 Uhr – 16.00 Uhr Der Nachmittag im Lummerland

- Spielen, lachen und toben in der Gruppe
- im Garten spielen
- Nachmittagsbrotzeit
- Abholzeit



#### 4.4.1. Hygiene und Wickeln in der Kinderkrippe

Wir wickeln die Kinder individuell. Zudem werden alle Kinder vor dem Mittagessen und nach dem Mittagsschlaf gewickelt. Alle Pflegesituationen können für Krippenkinder unangenehm sein, da das Kind aus einer Situation, die es vorher selbst gewählt hat, herausgerissen wird. Deshalb werden diese Pflegemaßnahmen dem Kind rechtzeitig angekündigt. Viel Zeit für Nähe ist der wichtigste Grundsatz für angenehme Pflegesituationen. Gut ist es, die Situation insgesamt zu einem positiven Erlebnis zu machen. Die Kinder werden aktiv mit in den Ablauf, z.B. Windeln holen, etc. einbezogen.

Wichtige Hygienepunkte der Kinderkrippe sind:

##### Eigentumsfach im Bad

In diesem Fach befinden sich Windeln, Feuchttücher, Cremes, Puder usw. des Kindes.

##### Wickelsituation

In diesem geschützten Rahmen nehmen wir uns für jedes Kind individuell und wertschätzend Zeit. Beim Wickeln der Kinder benutzen wir Einmalhandschuhe und desinfizieren danach die Wickelauflage.

##### Kinderhandtücher

Im Bad befinden sich für jedes Kind Einmalhandtücher. Der Platz an dem diese aufbewahrt werden, ist für die Kinder erreichbar.

##### Hände waschen

Vor und nach dem Essen und nach dem Toilettengang achten wir darauf, dass die Kinder sich so selbstständig wie möglich die Hände waschen.



#### 4.4.2 Schlafen und Ruhen in der Kinderkrippe

Es gibt bei den Kindern unter 3 Jahren keinen einheitlichen Schlafrhythmus. Um hier individuell auf die Kinder eingehen zu können, haben wir einen separaten Schlafraum. In diesem hat jedes Kind seinen eigenen Schlafplatz in einer angenehmen Atmosphäre.

Vertraute Einschlafhilfen, wie z. B. Kuscheltier usw. dürfen von zu Hause mitgebracht werden, um Sicherheit zu vermitteln und das Einschlafen zu erleichtern. Jedes Kind kann dann selbstständig aufstehen oder wird aus dem Schlafraum begleitet, wenn es ausgeschlafen hat. Im Schlaf entwickelt sich das Gehirn weiter, einzelne Synapsen verbinden sich und Erlebtes wird im Schlaf verarbeitet.



#### 4.5. Unser pädagogisches Team

In jeder unserer Gruppen sind mind. eine Erzieherin als Gruppenleitung und eine Kinderpflegerin als pädagogische Zweitkraft beschäftigt.

Die Einrichtungsleitung wird vom Träger bestimmt. In Vereinbarung mit diesem, trägt sie die Gesamtverantwortung für das Personal und die Einrichtung.

Als pädagogische Fachkräfte sehen wir uns als professionelle Weg- und Entwicklungsbegleiter der Kinder. Unser Mitarbeiterteam lebt von der Vielfalt. Die Interessen und Schwerpunkte jeder einzelnen Mitarbeiterin machen die Arbeit abwechslungsreich. Alle Kolleginnen engagieren sich zum Wohl der uns anvertrauten Kinder.



## 5. Unser Auftrag

### 5.1. gesetzliche Rahmenbedingungen

Das pädagogische Team arbeitet nach den Bayerischen Bildungsleitlinien, dem Bayerischen Kinderbildungs- und -Betreuungsgesetz und orientiert sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Dieser beinhaltet die Werterhaltung der Handlungs-, Bildungs-, Leistungs- und Lernfähigkeit der Kinder, unter Berücksichtigung kultureller Werte. Der Auftrag ist nicht mit einem vorgezogenen schulischen Lernen zu verwechseln, denn die oberste Wertschätzung beinhaltet das Spiel. In der Praxis bedeutet dies, nur bedingt leistungsorientierte Programme einfließen zu lassen, um dem freien und kindgerechten Spiel größtmöglichen Freiraum zu bieten. Dem Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag entsprechend, sollen die Kinder in ihren Fähigkeiten gestärkt werden.

So bemühen wir uns um eine möglichst individuelle und ganzheitliche Förderung der Kinder, bei der wir uns stets an den Stärken und Bedürfnissen der Kinder orientieren. Speziell im U3 Bereich orientieren wir uns an der ergänzenden Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans, um dem Anspruch auf frühe Bildung fundiert gerecht zu werden.

→ Wir können die Erziehung und Bildung in der Familie nicht ersetzen, aber positiv unterstützen.



## 5.2. Kinderschutz

Das Gesetz § 8a SGB VIII: Der Schutzauftrag bei einer Kindeswohlgefährdung beschreibt die Mitverantwortung der KiTa für das Wohl des Kindes. Er zeichnet den Weg, diese Verantwortung möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrzunehmen. Die pädagogischen Fachkräfte in unserer Einrichtung stellen sicher, dass wir den Schutzauftrag umsetzen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) hinzuziehen. Wir weisen bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hin. Wir informieren das Jugendamt, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

*„Die Erziehung von Kindern ist eine kreative Aufgabe, eher eine Kunst als eine Wissenschaft.“*

*Bruno Bettelheim*

## 6. Im Lumperland gibt es viel zu Lernen

### 6.1. Vernetztes Lernen in Alltagssituationen

Wir begleiten Ihr Kind durch jenen Entwicklungszeitraum, der von größter Bedeutung dafür ist, auf welche Weise und mit welchem persönlichen Lernerfolg es Herausforderungen in der Zukunft meistern und wie es in die gesellschaftlichen Strukturen hineinwachsen wird.

Bildung beginnt nicht erst in der Kindertagesstätte, sondern bereits von Geburt an. Deshalb bedeutet Bildungsarbeit für uns nicht Förder- und Funktionstraining, sondern eine ganzheitliche und lebensnahe Bildungs- und Erziehungsarbeit, die das Kind in seinem sozialen Gefüge und mit seinen individuellen Anlagen in den Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stellt.

Vieles an Lernerfahrungen, die Ihr Kind in der Kindertagesstätte macht, kann es nicht offensichtlich vorzeigbar mit nach Hause nehmen, trotzdem beinhalten sie eine große Vielfalt an Erfahrungen und Gelerntem. Sowie die wichtigen Kompetenzen, die stark machen für das Leben.

Anhand eines Punktes unseres Tagesablaufs möchten wir Ihnen verdeutlichen, wie ganzheitlich und vielfältig, augenscheinlich alltägliche Dinge, Ihr Kind stark fürs Leben machen und welche Vielzahl an Lernerfahrungen und -angeboten wir gezielt und durchdacht für Ihr Kind bereitstellen.



### Unser Morgenkreis, täglich um 8.30 Uhr:

**ABLAUF** ca. 20 Minuten

Wir treffen uns nach einem Signal (Klangschale) am runden Teppich im Kreis. Die Mitte wird je nach Jahreszeit/Thema ansprechend gestaltet.

Gemeinsam begrüßen wir den Tag und singen ein Lied.

Wir schauen anhand von Fotos, welche/wieviel Kinder heute da sind. Welchen Wochentag haben wir heute? Auch dazu gibt es ein passendes Lied. Wie ist das Wetter heute? Anhand von Bildkarten können die Kinder das Wetter richtig zuordnen, dazu darf man auch mal kurz die Terrassentür öffnen um genau nachzusehen und zu fühlen, wie die Temperatur draußen ist.

**LERNERFAHRUNG - BEREICH**

Zugehörigkeit, Gemeinschaft, Sicherheit in der Gruppe (sozial-emotionale Entwicklung)

Musikalische Bildung,  
Sprachentwicklung, mathematische Bildung – logisches Denken Sprache  
Musik, Abläufe benennen,  
Kommunikationsregeln kennenlernen  
Natur- und Umwelterfahrung,  
logisches Denken, Zuordnen,  
Lebenspraxis

Je nach Jahreszeit, Thema oder aktuellem Projekt schauen wir ein Bilderbuch, tanzen, singen ein passendes Lied oder Fingerspiel, hören eine Geschichte (bewegte Geschichte mit Erzählschiene oder Kamishibai oder Klanggeschichte, Bewegungs- und Mitmachgeschichte)

Mit einem Signal oder Spruch wird der Morgenkreis beendet.

Die Kinder schieben ihre Ärmel hoch und stellen sich an der Türe an, um gemeinsam ins Bad zu gehen. Dort werden die Hände gewaschen und anschließend die Brotzeittaschen geholt.

Sprache, Literatur und anderweitige Medien kennenlernen, Mathematik, Naturwissenschaftliche Erfahrungen, Bewegung, Konzentration, Kreativität und Fantasie, Musik und Rhythmik

Übergänge üben, Selbstsicherheit und Vertrauen stärken (Rituale geben Sicherheit)

Selbstständigkeit, Gesundheits- und Hygienebildung

---

Jedes Kind nimmt Angebote im Alltag unterschiedlich auf und verinnerlicht Lerninhalte im eigenen individuellen Tempo. Gerade deshalb ist es uns sehr wichtig, unseren Tagesablauf und pädagogische Angebote so ganzheitlich wie möglich zu gestalten, um möglichst viele Bildungs- und Lernbereiche für Ihr Kind zur Verfügung zu stellen. So können wir sicher sein, dass Ihr Kind Kompetenzen erwirbt, die es für die Zukunft stark machen.

---

### Personale Kompetenzen im Morgenkreis

Wie zum Beispiel: Zuhören, sich trauen etwas zu sagen, Zusammengehörigkeit in der Gruppe erleben, Autonomes Handeln üben (Kinder dürfen den Ablauf mitbestimmen indem sie die Wahlmöglichkeit bei Liedern oder Spielen anhand einer Jahreszeitenbox haben), Loben, Motivieren, Erfolgserlebnisse spüren durch Antworten oder aktiver Teilnahme, Übernahme kleiner Aufgaben (Karte ziehen, Begrüßungslied würfeln).

Unsere Gesprächsregeln geben hierbei den Rahmen vor (zuhören, warten).

Die kindliche Neugierde wird geweckt und angeregt durch die unterschiedlichen Arten der Angebote.

Der immer wiederkehrende Ablauf gibt Sicherheit.

Bereits vorhandenes Wissen kann aktiv eingebracht werden (z.B. Tiere, Wetter). Die Fantasie und Kreativität werden gefördert (rhythmisch, musikalisch, mit Reimen, Instrumenten, Tüchern, durch die Gestaltung der Mitte und Bewegung).



#### Soziale Kompetenzen im Morgenkreis

Die Kommunikationsfähigkeit wird angesprochen, durch gegenseitiges Aussprechen lassen und zuhören.

Kinder werden anhand von Fingerspielen, sowie wiederkehrenden und vertrauten Reimen und Liedern motiviert zu sprechen.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird gestärkt durch die Nennung der Namen in der Gruppe.

Die Kooperationsfähigkeit wird durch gemeinsame Spiele geübt.

#### Resilienz im Morgenkreis

Das kindliche Selbstvertrauen und die eigene Selbstsicherheit werden gestärkt. Das Kind traut sich mitzumachen und dabei zu sein.

Die Regulationsfähigkeit und Bewältigungsstrategien werden durch „warten“ üben und im Kreis sitzenbleiben entwickelt.

Die Gruppenzugehörigkeit trägt dazu bei, dass erste Freundschaften entstehen können.

## Ko-Konstruktion – Lernen lernen im Morgenkreis

Wissen zu bestimmten Themen wird kennengelernt durch „BE-Greifen“. Dies kann auch auf andere Situationen in der Lebenspraxis übertragen werden (Wiedererkennung des Gelernten im Alltag – Blätter beim Herbstspaziergang, im Buch, usw.) Nach Anlass werden Themen zur Jahreszeit oder zu bestimmten Projekten angeboten, aber auch Impulse und Interessen der Kinder aufgegriffen und aufgearbeitet. Die Dauer und Intensität können angepasst werden. Wir achten besonders auf die Nonverbale Kommunikation (Mimik und Gestik) aller Kinder und gehen darauf ein. Kinder bekommen die Zeit und den Raum, Fragen zu stellen. Die Antworten versuchen wir gemeinsam zu ergründen.

## *7. Wachsen im Lumperland*

### *7.1. Übergänge im Verlauf der Bildungsbiografie*

Unter Übergängen versteht man markante Lebensveränderungen, die den Einzelnen oder dessen Familie betreffen, z.B. der Eintritt in die Krippe, den Kindergarten und in die Schule.

Die Bewältigung der Übergänge ist eine Kompetenz von entscheidender Bedeutung. Kinder wachsen heute in einer Gesellschaft auf die sich ständig verändert. Sie müssen sich auf ein Leben einstellen, welches immer wieder Veränderungen und Brücken mit sich bringt. Es verlangt vom Einzelnen ein hohes Maß an Selbstvertrauen, Selbstsicherheit, Entscheidungsfreude und Flexibilität, um solche Situationen gut zu bestehen. Bewältigt das Kind einen Übergang erfolgreich, so können nachfolgende Übergänge durch die wachsende Kompetenz ebenso erfolgreich gemeistert werden. Zudem wird das Kind in seinem Selbstwertgefühl gestärkt und die Entscheidungsfähigkeit des Kindes angesprochen.

### *7.2. Übergang von der Familie in die Kinderkrippe*

Der erste Tag in der Einrichtung ist für jedes Kind und seine Eltern ein großes Ereignis und stellt den Beginn eines neuen Lebensabschnitts dar. Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Kinderkrippe bedeutet für Ihr Kind eine große Herausforderung. Es soll sich an eine neue Umgebung anpassen und neue Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen. Ihr Kind kommt in neue Situationen, lernt einen anderen Tagesablauf kennen und ist für mehrere Stunden am Tag von Ihnen getrennt.

Wir begleiten bei diesem Übergangsprozess Ihr Kind und Sie ganz individuell. Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist hierfür die Basis. Denn die Erfahrungen, die Ihr Kind in dieser ersten Übergangssituation macht, sind prägend für sein weiteres Leben. Positive Erfahrungen erleichtern diesen Prozess.

Besonders wichtig für Sie als Eltern ist es, sich schon im Vorfeld mit der bevorstehenden Trennung auseinanderzusetzen. Wir als Fachkräfte bereiten uns ebenfalls auf Sie und Ihr Kind vor.

### Kennenlerngespräch

Das Kennenlerngespräch findet nach der verbindlichen Anmeldung des Kindes und vor Beginn der Eingewöhnung statt.

Das Gespräch dient einerseits dazu, noch offene Fragen zu klären, andererseits soll es den pädagogischen Fachkräften Aufschluss über die Persönlichkeit Ihres Kindes geben. Dazu zählen feste Gewohnheiten und Rituale von zu Hause, spezielle Vorlieben, der Tagesrhythmus sowie Ess- und Schlafgewohnheiten. Auch organisatorische Dinge werden geklärt und Sie erhalten gezielte Informationen über die Eingewöhnungszeit.

*„Ein Kind kann man nicht verstehen,  
bis man sich selbst versteht.  
Du selbst bist das Kind,  
dass du kennen lernen,  
großziehen und vor allem  
aufklären musst.*

*Janusc Korczak*

### *7.3. Eingewöhnung in die Kinderkrippe*

Die neue Lebenssituation ist für Ihr Kind, aber auch für Sie als Bezugspersonen, häufig mit viel Unsicherheit behaftet. Die Gestaltung der Eingewöhnungsphase soll daher so sanft wie möglich stattfinden.

Zu Beginn der Eingewöhnung begleitet ein Elternteil oder eine vertraute Bezugsperson das Kind in die Einrichtung und bleibt mit dem Kind in der Gruppe, damit es langsam und behutsam in die ungewohnte Umgebung eingeführt werden kann.

Mit Ihnen wird ein individueller Ablauf der Eingewöhnungsphase vereinbart. Die Dauer der Eingewöhnung wird auf jedes Kind individuell abgestimmt.

Nach einigen Tagen gemeinsam in der Gruppe, wird eine festgelegte Zeit ohne Eltern abgesprochen, die langsam gesteigert wird. Hierbei gewöhnt sich Ihr Kind langsam an die tägliche Trennung. Wir achten besonders darauf, uns auf die individuellen Bedürfnisse Ihres Kindes einzustellen und so auf empathische Weise Vertrauen zwischen Ihrem Kind und dem pädagogischen Fachpersonal zu entwickeln.

Das Kind soll sich in seinem Tempo auf die neue Umgebung und die Gruppe einstellen. Dabei können täglich gleichbleibende Rituale (z.B. ein mitgebrachtes, vertrautes Kuscheltier/Spielzeug oder das tägliche Winken am Türfenster) für die Begrüßung und Verabschiedung sehr hilfreich sein.

Insbesondere der tägliche Austausch mit Ihnen ist sehr wichtig für die Eingewöhnung. Nicht nur die Kinder sollen Vertrauen fassen und sich wohl fühlen, sondern auch Sie als Eltern sollen mit einem guten Gefühl unsere Einrichtung verlassen.

Die Länge der Eingewöhnung richtet sich nach der Befindlichkeit und dem Alter des Kindes und dauert so lange, bis das Kind eine sichere Bindung zu den Erzieherinnen aufgebaut hat. Wichtig ist, dass Sie sich im Vorfeld ausreichend Zeit für diesen Prozess einplanen. Die Eingewöhnungsphase kann drei bis vier Wochen dauern.



## 7.4. Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten

Was passiert nach der Krippenzeit? Je nach Kapazitäten bleibt Ihr Kind im Lummerland und besucht eine unserer Kindergartengruppen. Oder es wechselt, in eine der beiden ebenfalls ortsansässigen Einrichtungen, Kindergarten Regenbogen und Kindergarten St. Martin. Gegenseitige Besuche als Übergangshilfe sind geplant. Die Kinder, die innerhalb unseres Hauses wechseln, erfahren einen sehr fließenden und sanften Übergang.

Durch die intensive Vernetzung aller Gruppen in unserem Haus, sind den Kindern bereits die pädagogischen Fachkräfte wie auch die Räumlichkeiten bekannt. Zudem nehmen die zukünftigen Kindergartenkinder am Ende des KiTa-Jahres regelmäßig an Angeboten im Kindergarten teil und es finden gemeinsame Unternehmungen statt.

## 8. Partizipation als Kinderrecht

Wir erachten es als absolut wichtig, jedem Kind ein Mitbestimmungsrecht zu bieten. Dies ist für uns bereits im Krippenbereich eine Selbstverständlichkeit. Krippenkinder zeigen ihre Interessen, Bedürfnisse und Wünsche meist nonverbal, bzw. durch Körpersprache. Indem die Mitarbeiterinnen die Kinder aufmerksam und einfühlsam beobachten, bestimmen so bereits die Krippenkinder den Tages- bzw. Wochenablauf mit. Durch unsere Unterstützung lernen die Kinder immer mehr, ihre eigenen Wünsche, Ideen und Bedürfnisse wahrzunehmen und diese der Gruppe mitzuteilen. Diese aktive Teilhabe der Kinder an der Gestaltung des Gruppenalltags ist ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Konzepts und verdeutlicht unsere pädagogische Grundhaltung mit Blick auf unser Bild vom Kind.

## 9. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Familie, Kindertagesstätte und Schule sind für uns die drei wichtigsten Institutionen, welche die kindliche Entwicklung entscheidend prägen.

Die Familie ist die erste Sozial- und Bildungsinstanz, wodurch die Persönlichkeit Ihres Kindes am Stärksten beeinflusst wird. Daraus ergibt sich für uns die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit Ihnen als Familie. Mit dem Eintritt in unsere Kindertagesstätte eröffnet sich für das Kind neben der Familie eine zweite Bezugswelt. Elternhaus und Kindertagesstätte sehen wir als zwei miteinander verbundene Lebensbereiche zum Wohle Ihres Kindes. Wir versuchen die familiären Bildungsbedingungen und deren Kindererziehung mit unserer pädagogischen Vorgehensweise aufeinander abzustimmen und Bildungs- und Erziehungsprozesse gemeinsam zu gestalten, damit sie sich wechselseitig ergänzen und wir uns gegenseitig unterstützen. Wir sehen unser Haus als einen Ort der Begegnung, der Kooperation, des Austausches und der Kommunikation. So wünschen wir uns eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, mit einer gemeinsamen Verantwortung, bei der Sie als Eltern und wir als Pädagogen ähnliche Ziele verfolgen und mit gegenseitigem Vertrauen und Respekt kooperieren.



## 10. Integration und Inklusion

Inklusion bedeutet Einbeziehung, Enthalten sein und Einschluss.

Unter Inklusion in unserer Einrichtung verstehen wir das Zusammenleben unterschiedlichster Kinder. Dies bedeutet, in der Gemeinschaft miteinander und voneinander zu lernen, Spaß zu haben, zu spielen, Neues kennenzulernen, aber sich auch schwierigen Situationen gemeinsam zu stellen. Allen Kindern, unabhängig von kulturellen und sozialen Hintergründen, Stärken und Interessen, Lern- und Entwicklungstempo, begegnen wir mit Respekt, Toleranz und Wertschätzung.

Wir wollen Kindern mit erhöhtem Förderbedarf zusätzliche Fahrten am Nachmittag ersparen und stehen einer Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle und anderen Fachdiensten offen gegenüber.

Die Fördereinheiten können während der regulären Betreuungszeit in unseren Räumen stattfinden. Eine intensive Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen, Förderkräften und Eltern wird praktiziert. Im Gruppenalltag werden Lerneinheiten und Aktionen entsprechend den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Kinder angepasst, sodass jedes Kind mit Erfolg daran teilnehmen kann.



## 11. Kooperation

Eine Kernaufgabe unserer Einrichtung ist die direkte Zusammenarbeit mit Institutionen, die Familien parallel zu unserer Arbeit in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag begleiten und unterstützen. Dazu zählen Jugendamt, Gesundheitsamt, Schulvorbereitende Einrichtung, Sonderpädagogische Hilfe, Frühförderstellen, Ergotherapeuten und Logopäden. Oberstes Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, dass Wohl der Kinder und deren Eltern sicherzustellen. Wir möchten den Familien die Möglichkeit auf zusätzliche Hilfe und Unterstützung bei Entwicklungsauffälligkeiten und besonderen familiären Belastungen geben. Dabei spielt für uns der fachliche Austausch bezüglich der pädagogischen Arbeit eine große Rolle.

## 12. Lernerfolge im Lummerland

Die Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen bildet eine wesentliche Grundlage für das pädagogische Handeln in unserer Kindertageseinrichtung. Die Beobachtung erfolgt regelmäßig, gezielt und ist im Alltag integriert. Mit der Dokumentation des Entwicklungsstandes des Kindes wird das Ergebnis der Beobachtung festgehalten und entsprechend ausgewertet. Somit können Entwicklungsverläufe, -veränderungen, -sprünge, -defizite oder Auffälligkeiten besser festgestellt werden. Dabei sollen einmal gewonnene Bilder nicht festgelegt, sondern immer wieder korrigierbar und erweiterbar sein. Angelegte Dokumentationen dienen uns in der Praxis als Ausgangspunkt für die Planung der pädagogischen Arbeit und als Grundlage zum Austausch mit den Eltern und evtl. an dem Erziehungsprozess beteiligten Institutionen, z.B. die Frühförderstelle. In unserer Kindertagesstätte werden dem Alter der Kinder und den gesetzlichen Vorgaben entsprechende Beobachtungsbögen eingesetzt.

### Petermann und Petermann

Der Beobachtungsbogen von Prof. Dr. Ulrike Petermann und Prof. Dr. Franz Petermann wurde speziell für Kinder im Krippenalter entwickelt. Hierbei werden die Entwicklungsbereiche Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik, Sprachentwicklung, kognitive Entwicklung, soziale Entwicklung und emotionale Entwicklung differenziert eingeschätzt.

### Eigener Dokumentationsbogen

Zusätzlich haben wir einen eigenen Dokumentationsbogen entwickelt, welcher auf der Grundlage von Erfahrungswerten und in Anlehnung an das Entwicklungs- und Kompetenzprofil basiert. Hierbei werden die Bereiche Motorik, Wahrnehmung, Sozialkompetenz/ Wertorientierung, Selbstkompetenz, Methodenkompetenz und Sachkompetenz differenziert beobachtet. Die Ergebnisse dienen der weiteren, individuellen Lernzielfindung für jedes Kind.

## Portfolio

Mit dem Portfolio entsteht eine Art Sammlung verschiedener Dokumente, beispielsweise mit Fotos, Bildern und eigenen Kommentaren der kindbezogenen Aktivitäten. Jedes Kind wird zum Autor seines eigenen Portfolios. Es zeigt die Entwicklung des Kindes während der Zeit bei uns in der Kindertagesstätte.



## 13. Qualitätssicherung

In unseren Teambesprechungen legen wir Standards für unsere pädagogische Arbeit und wiederkehrend Abläufe fest. Somit machen wir unsere Arbeit überprüfbar und können sie optimieren und verbessern. Um die Qualität unserer Arbeit laufend weiter zu entwickeln nehmen alle Teammitglieder regelmäßig an Fortbildungen teil. So ist es uns möglich, den sich ständig ändernden Anforderungen an die Erziehungs- und Bildungsarbeit gerecht zu werden. Unser Konzept wird jährlich überprüft und entwickelt sich ständig weiter. Dazu nutzen wir jährlich zwei bis drei Teamtage.

## 14. Beschwerdemanagement

Es ist uns wichtig, die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zu festigen, in dem wir die Möglichkeit bieten, Kritik in sachlicher Form zu äußern. Wir sehen es als unsere Aufgabe, Anliegen der Eltern ernst zu nehmen und eine gemeinsame Lösung zu finden. Es gibt zu einem die Option, die Leitung oder die Mitarbeiterinnen der Einrichtung direkt anzusprechen oder Ihr Anliegen in schriftlicher Form mitzuteilen.

Als weiteren Weg, bieten wir den Eltern die Möglichkeit, sich an den Elternbeirat zu wenden, der als Verbindung zwischen Eltern und Leitung agiert. Außerdem haben die Erziehungsberechtigten die Chance, Kritik und Anliegen bei der jährlichen Elternbefragung zu äußern.

*„Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben:*

*Die Sterne der Nacht,  
die Blumen des Tages und  
die Augen der Kinder.“*

*Dante Alighieri*